

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 2

Artikel: Fröhliche Weihnacht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-469886>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

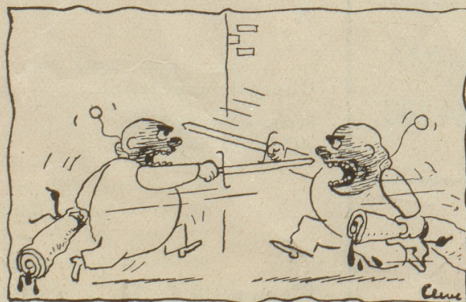
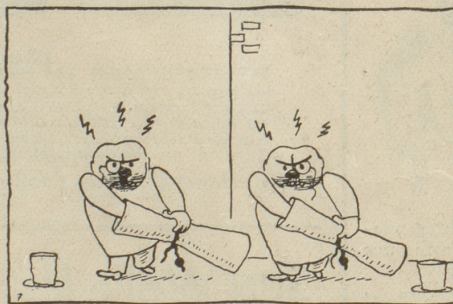
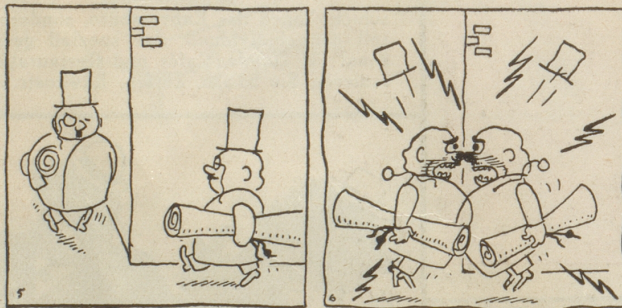
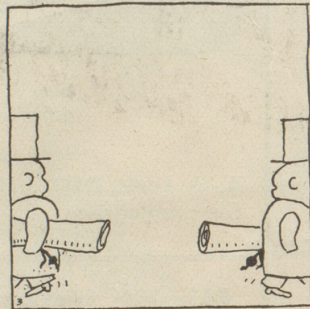
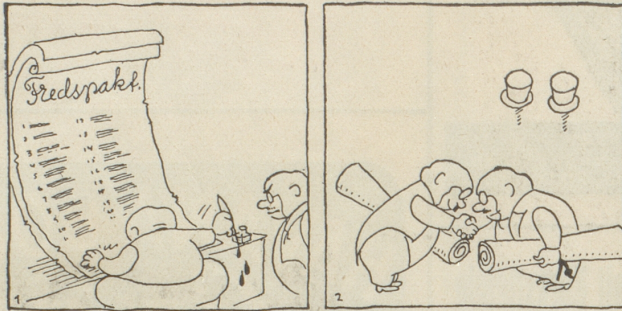
Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Uebergeschrieben:

Friedens-Verträge

Söndagnisse Strix



Aus Welt und Presse

Lohnabbau bei Grossverdienern

Eine amerikanische Statistik vergleicht die Jahreseinkommen der amerikanischen Wirtschaftsführer pro 1934 mit denen von 1929.

Der Präsident der Bethlehem Steel Corp. verdiente:

1929: 1,636,000 Dollar 1934: 180,000 Dollar

Der Präsident der Anaconda Kupfer Ges. verdiente

1929: 350,000 Dollar 1934: 170,000 Dollar

Der Präsident des grössten Warenversand-

hauses, Sears, Roebuck & Co., verdiente

1929: 270,000 Dollar 1934: 80,000 Dollar

Insgesamt sank die Zahl der Personen, die über ein Jahreseinkommen von über 1 Million Dollar verfügten, von 513 im Jahre 1929 auf 32 im Jahre 1934.

So einen Lohnabbau von einer runden Million würde ich mir auch noch gefallen lassen, selbst dann, wenn er 80 % meines Einkommens ausmachte.

16,000 Wege aus der Krise

In den ersten 10 Monaten des Jahres 1935 sind dem amerikanischen Schatzamt, den einzelnen Ministern und sonstigen Persönlichkeiten, die mit den Währungsfragen zu tun haben, insgesamt zirka 16,000 Vorschläge von Privatleuten zugegangen, die die verschiedensten Währungsformen vorschlagen.

— Um diese 16,000 Programme zu studieren und zu begutachten, müsste ein Experte, der täglich 10 Gutachten bewältigt, 5 Jahre lang arbeiten. Frage: Hat der Mann Chancen, noch vor Schluss der Krise fertig zu werden?

(... das schon, aber keir Interesse!
Der Setzer.)

Fröhliche Weihnacht

«Eine einzig dastehende deutsche Weihnachtsfeier haben die Rekruten der 2. Ab-





Sammeln auch Sie

die Etiketten der Diner-Roco-Büchsen. Jene 200 Hausfrauen, welche bis zum 31. Mai 1936 die meisten Etiketten einschicken, erhalten gratis eine Ferienwoche in einem Schweizerhotel vergütet. Auch die Reisekosten werden bezahlt. Verlangen Sie in Ihrem Spezialeladen das Roco-Flugblatt No. 1, das alle näheren Angaben enthält!

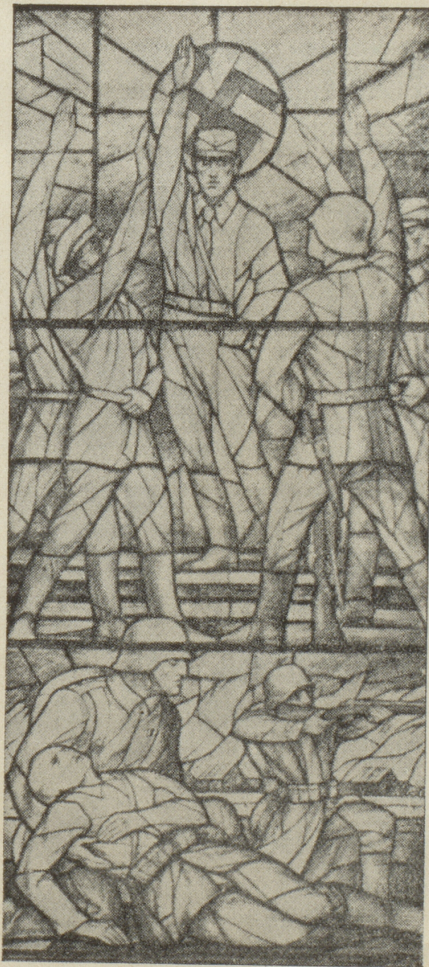
Roco-Ferien!

Conservenfabrik Rorschach A.G., Rorschach

teilung des 5. Panzerregiments in Würnsdorf bei Zossen erlebt. Während Offiziere und Mannschaften um den im Kerzenglanz erstrahlenden Christbaum versammelt waren, öffnete sich die Türe des zu ebener Erde gelegenen Kasernensaales. Ein Herold kündigte den Höhepunkt des Festprogrammes an. Unter ungeheurem Geknatter erschien auf Motorrädern eine Gruppe von Engeln in weissen Gewändern mit langen Flügeln an den Schultern und Stahlhelmen auf den Köpfen. In diesem Kostüm führte die Kolonne mehrere Kurven um den Weihnachtsbaum aus und hielt dann in der Mitte der Festgemeinde. Als das Donnern der Auspuffrohre langsam nachliess, ertönte aus der Vorthalle ein rasendes Maschinengewehrfeuer. Auf klirrenden Stahlketten schob sich ein Tank der Reichsarmee in den Saal, dessen Wände ins Zittern gerieten. Zwischen den Läufen der Maschinengewehre wurde das Gesicht eines Weihnachtsmannes mit weissem Bart sichtbar, der aus dem gepanzerten Gehäuse herauskroch und jedem Offizier ein Geschenk überreichte. Die Gaben bestanden ausschliesslich aus fünfzehn Zentimeter langen Modellen von Tanks mit vollständiger Bestückung. Unter leisem Gebrumm begannen diese martialischen Spielzeuge auf den Tischen ihre Bahnen zu ziehen. Unterdessen packte einer der stahlhelmttragenden Engel den Weihnachtsmann auf den Sozialsitz seines Motorrades und entführte ihn in die Nacht hinaus.»

(«Völkischer Beobachter» v. 31. XII. 1935.)

Die Jahrzahl 1935 bezieht sich auf die Zeitrechnung nach Christi Geburt. Was wir ausdrücklich betonen möchten.



In einer Wormser Ausstellung hängt dieses Fensterbild mit dem Titel:
Der Rütlichwur.

Was heisst s...d...?

Die Glarner Nachrichten schreiben:

«Vor einiger Zeit hat die Basler Regierung den Stadtplan-Architekten (einen Deutschen) entlassen müssen, weil er Landsleute im Dritten Reich denunzierte. Wie man hört, sollen auch die Verbauungspläne dieses Deutschen in Schweizer Staatsdiensten von einer Eigenart gewesen sein, die das Interesse des Generalstabes erweckte. Den Bundesstenographen Dr. Kittelmann, der es nicht übers Herz brachte, auf das deutsche Staatsbürgerrecht zu verzichten, musste man endlich entlassen, nachdem eine Haussuchung auch den Naivsten die Augen geöffnet hat. Aber es scheint immer noch nicht genug Heu herunter zu sein. Soeben wird ein neues Stücklein bekannt. Am Simplontunnel werden grössere Aushöhlungen vorgenommen, in die — für einen Kriegsfall — Sprengpulver eingelagert wird. Die Ausführung dieser Arbeit wurde einem eingekauften Deutschen allerneusten Datums übertragen!! Man wird leider immer wieder an den Brief des deutschen Ferienknaben erinnert, der seinen Eltern nach Berlin schreibt: Die Schweizer sind liebe Leute, aber s...d...!»

— wenn ich nur wüsste, was s. d. heisst?

